

Die Mobile Kolonne „Jacobó Arenas“ der FARC, die uns 2001 in ihrer Gewalt hatte, terrorisiert auch heute noch die Bevölkerung im Süden Kolumbiens. EL ESPECTADOR berichtet am 01.04.2014 über ein Sprengstoffattentat, mit dem beabsichtigt war, den Verkehr auf der Panamericana zwischen Cali und Popayán zu unterbrechen:

### **Polizei schreibt das Attentat auf der Panamericana der FARC zu**

Guerrilleros der FARC verübten ein Attentat auf die Panamericana mittels einer Dynamitladung, die sie in ein Abwasserrohr steckten. Es entstand ein großes Loch, welches dazu führte, dass der Verkehr dort lediglich einspurig abgewickelt werden konnte.

Die Behörden schreiben den Angriff mit etwa 100 kg Dynamit der 5.Kompanie der Einheit „Jacobó Arenas“ zu, die in jener Zone operiert, genauer gesagt zwischen der Stadt Santander der Quilichao und der Gemeinde Mondomo im Departement Cauca.

„Um 23 Uhr am Montag platzierten sie eine Sprengladung in der Straße und verursachten Schäden. Die Durchfahrt ist eingeschränkt auf Fahrzeuge unter 8 Tonnen“, bestätigte der Polizeikommandeur der Region, General Omar Rubiano.....

Der Südwesten Kolumbiens leidet seit ein paar Wochen unter einem Aufflackern der Gewalt, wofür die FARC verantwortlich gemacht wird, die durch Hinterhalte, Sprengstoffanschläge und Straßensperrungen den Tod vieler Angehöriger der Staatsmacht verursacht hat. Währenddessen verhandeln die FARC und die Regierung von Juan Manuel Santos seit November 2012 in Havanna über einen politischen Ausweg, und gleichzeitig dauert die bewaffnete Konfrontation auf dem Gebiet Kolumbiens an.